Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 40

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit von Paul Altheer

26. Kleine Laster

Dem Schweizer ist es vögeliwohl zu allen Tageszeiten, bei Stumpen, Jaß und Alkohol Wer möchte dies bestreiten?!

Da geht's ihm gut und taut er auf, so, wie die Blümlein sprießen. So mödt er seinen Lebenslauf beginnen und beschließen.

kein Wunder, wenn man dies ermißt (verstehend seine Schwächen), daß er gelegentlich vergißt beizeiten aufzubrechen.

Er singt: "Mir göhnd no lang nüd hei!" mit andern in der Kunde, und wartet auf die Polizeiund auf die zwölfte Stunde.

Er ist erfüllt von Fröhlichkeit und schwankt diskret beim Stehen und wiederholt von Zeit zu Zeit, er möchte noch nicht gehen.

Der Heimweg wird ihm ziemlich weit. Bald fängt es an zu tagen. Die Straßen sind so lang und breit ... Und man hat noch so viel zu sagen!

Splitter

Was man sich bloß einbildet, verteidigt man gewöhnlich viel hartnäckiger, als was man weiß!

Was sind die Menschen?
— Die mangelhafte Verwirklichung des großartigen Gedanken «Mensch».

Nicht wer sich rühmt, sondern wer beinahe daran verzweifelt, gut zu sein, ist vielleicht ... gut.

Charles Tschopp

Von unserm Kompagnie-Chalb

Beim Hauptverlesen fragte letzthin unser Hauptmann, ob sich in der Kompagnie jemand befinde, der Nationalrat oder Ständerat sei.

Meldet sich unser Kompagnie-Chalb:

«Herr Hauptma, Füsilier Fäßler! — Ständerot bin i ... i bi nämli die letzt Nacht uf de Wacht emol die ganz Zyt g'stande!» Kari

Rätsel

(nur für Raucher)

Heiri: «Weisch au, wer in Europa de ältischt Raucher isch?»

Jakobli: «Nei.»

Heiri: «Hä — de Vesuv!»

Uh



Léon Nicole's Auftreten bei der Eidesleistung unseres Generals.

«Ihr müend en nüd gar eso verurteile, vilicht hät er sich nu e chli gschämt!»

Vom Kriege hinter den Fronten

Die Kohlentransporte Deutschland-Italien durch die Schweiz haben dieser Tage ein Ausmaß angenommen wie noch nie zuvor. Täglich rollen mehr als zweitausend Wagenladungen durch die Schweiz. Diese Kohlen kommen aus den Saar- und Ruhrgruben und werden über die Rheinlinie spediert. Sie defilieren somit über 200 km im Schußbereich französischer Kanonen. Frankreich hätte es somit jederzeit in der Hand, diese Transporte zu unterbinden.

APERITIF AMER PICON Gesund & angenehm. Wenn solches bis heute nicht geschehen ist, dann gewiß nur deshalb, weil Frankreich mit diesen Transporten einverstanden ist. Da nun aber naturnotwendigerweise die Belieferung Italiens mit deutscher Kohle nicht gleichzeitig im Interesse sowohl Deutschlands wie Frankreichs liegen kann, wird aus diesem Abkommen gezwungenermaßen früher oder später ein Geprellter hervorgehen. Casix

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von Wirtschaft zur Waid, Zürich 10 muß jeder Landi-Besucher genießen.

P Tel. 62502. Hans Schellenberg-Mettler

Nicole

Wie blickst Du, ach, so kummervoll. Die Welt ist nicht mehr, wie sie soll. Der Gegner Wut und Rache schwoll; der Boden schwand Dir, Zoll für Zoll, Nicole.

Wie anders war es einst, jawoll.
Um Dich ein Jubel, oft wie toll.
Das brüllte, lärmte, schwoll und schwoll und war so wunderschön wie — voll,
Nicole.

Nun aber ist die Welt voll Groll.

Man weiß nicht mehr was werden soll.

Dein Einfluß schwand laut Protokoll.

Dein Maß ist voll, ist übervoll,

Nicole.

Es ist nicht gar sehr rücksichtsvoll, daß man Dir dies erst sagen soll: Sei endlich einmal klug, Nicole, sonst gibt's zum Schluß die Hosen voll ... Hau ab, Nicole!

Paul Altheer